

Landescker Stadtblatt u. Nachrichten

62. Jahrgang.

Allgemeiner Anzeiger für das Bielefeld.

Bezugspreise: Das „Landescker Stadtblatt und Nachrichten“ erscheint jeden Dienstag und Freitag. — Postbezugpreis für den Monat 80 Pf. Einzelne Nummer 10 Pf. — **Beilage:** Dienstag eine vierseitige Roman-Beilage, Freitag ein achtseitiges bebildertes Unterhaltungsblatt. Postfachkonto Breslau Nr. 75663.



37. Jahrgang.

Amtl. Anzeigenblatt der städt. Behörden.

Anzeigenpreise, Nachlässe u. sonstige Bedingungen lt. Preisliste. Anzeigen schluß am Erscheinungstage 10 Uhr vormittags, größere tags zuvor erbeten. Für Rücksendung unverlangt eingehender Beiträge kann keine Gewähr übernommen werden. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 3 gültig.

Fernruf der Geschäftsstellen: Nr. 253 und Nr. 432.

Nr. 20.

Bad Landesck, Freitag, den 8. März

1935.

Neues in Kürze.

Anlässlich seines Besuchs in Saarbrücken hat sich der Führer eine leichte Erkältung, verbunden mit einer starken Heiserkeit, zugezogen. Auf ärztliche Anordnung sind daher zur Schonung der Stimme die für die nächste Zeit angelegten Besprechungen abgelaßt worden. Der Führer und Reichskanzler hat dem türkischen Staatsminister Kemal Ataturk zur Wiederwahl seine Glückwünsche übermittelt.

Der mit der Führung der Geschäfte des Reichswirtschaftsministers beauftragte Reichsbankpräsident Dr. Schacht hielt auf der Leipziger Frühjahrsmesse einen Vortrag über „Deutschland in der Weltwirtschaft“. In der Leipziger Frühjahrsmesse war auf allen Gebieten eine rege Geschäftstätigkeit zu bemerken.

Der preußische Ministerpräsident Göring hat den Oberpräsidenten der Rheinprovinz Freiherrn von Linnich auf seinen Antrag in den einseitigen Ruhestand versetzt. Mit der kommissarischen Verwaltung der Stelle des Oberpräsidenten wurde Gauleiter Terboven (Essen) beauftragt.

Die englische Regierung hat dem Unterhaus ein Weißbuch „Ueber die Verteidigung“ vorgelegt, in dem die Grundzüge der englischen Wehrpolitik und die Beweggründe für die Aufrüstung Englands niedergelegt sind.

Ueber die Lage in Griechenland wurde von amtlicher Seite ein Bericht ausgegeben, aus dem hervorgeht, daß man in Regierungskreisen mit einer schnellen Unterdrückung des Aufstandes rechnet.

Der Zirkus Sarasani wurde in Brasilien durch einen Wirbelsturm schwer beschädigt.

Reichsminister Dr. Goebbels ist am Dienstag nachmittags zum Besuch der Leipziger Frühjahrsmesse eingetroffen. Abends besuchte der Minister das vom Messeamt veranstaltete Sonderkonzert des Gewandhaus-Orchesters das Herrmann Abendroth dirigierte.

Die Geheimnisse Staatspolizei beschlagnahmte auf Ansuchen der NS-Kulturgemeinde in der Firma Max Perl, Berlin, Unter den Linden, eine große Anzahl typisch kunstvollgeschwungener Gemälde, Handzeichnungen und Graphiken phantographischen Charakters.

Das ungarische Abgeordnetenhaus ist aufgelöst und die Einberufung des neuen Hauses auf den 27. April festgesetzt worden.

Der Kampf zwischen den griechischen Regierungstruppen und den Aufständischen hat begonnen. Der Kriegsmminister ist an die Front abgereist.

Ministerpräsident Macdonald ist erkrankt und blieb auf Anraten der Ärzte in seiner Wohnung.

Unmittelbar nach der Uebergabe des Saargebiets an die deutsche Regierung begannen in Saarbrücken die Besprechungen über beschleunigte Einleitung von Maßnahmen der Reichsregierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit im Saargebiet.

Der Chef des Stabes Viktor Lutze besuchte am Mittwoch die Leipziger Frühjahrsmesse 1935.

Der frühere Ministerpräsident Graf Bethlen, der Führer der parlamentarischen Regierungspartei, hat am Mittwoch seinen Austritt aus der Partei angemeldet.

Der Vorkämpfer für den englischen Marine-Haushalt ist veröffentlicht worden. Dieser Haushalt ist gegenüber dem Vorjahre um 3,5 Millionen Pfund höher.

Der Gauamtsleiter des NS-Lehrerbundes Gau Schleifen, Daemert, gibt zum Tode des Reichsamtsleiters des NS-Lehrerbundes Pp. Hans Schenn bekannt: Die Reichsleitung hat angeordnet, daß alle Erziehervier Wochen Trauer anlegen.

Was hat der Bauer beim Kartoffelbau zu beachten?

Von Dr. Rieger, Guttentag.

Die Kartoffel bildet die Grundlage der Ernährung des deutschen Volkes. Trotzdem wir heute schon über 5/6 Milliarden Ztr. Kartoffeln erzeugen, muß die deutsche Kartoffelerzeugung noch weiter gesteigert werden, aber nicht in der Weise, daß man mehr Flächen für den

Kartoffelbau heranzieht, sondern daß bei gleichbleibender Fläche höhere Erträge erzielt werden. Um dies zu erreichen, sind neben einer besseren Bodenbearbeitung und verstärkter Düngung folgende Maßnahmen notwendig:

1. rechtzeitiger Pflanzgutwechsel,
2. fachgemäße Pflanzgutausföhrung,
3. richtige Sortenwahl,
4. Verminderung der Nährstoffverluste während der Lagerzeit.

1.) Rechtzeitiger Pflanzgutwechsel ist notwendig, weil gerade die Kartoffel sehr stark durch tierische oder pflanzliche Krankheitserreger angegriffen wird und ferner in hohem Maße durch Klima und Bodenbeschaffenheit in ihren Erträgen gemindert wird. Man bezeichnet diese Erscheinung als „Abbau“. Der Abbau läßt sich an der Knolle feststellen oder gar nicht erkennen, sondern immer erst an der Staube, wenn die Kartoffel also schon gepflanz ist, und es somit nicht mehr möglich ist, die schädlichen Wirkungen für das folgende Jahr zu verhindern. Die Abbauerscheinungen zeigen sich an den Verfärbungen des Laubes und Veränderungen der Blätter und, bei fortgeschrittenem Abbau in kümmerlichen zwerghaften Wuchs und Mangelhaftigkeit des Bestandes. Ein starkes Zurückgehen des Ertrages ist dann natürlich die Folge.

Will man sich vor diesen Schäden, die in Deutschland jährlich in hunderte von Millionen Mark gehen, schützen, so muß man seine Kartoffelschläge genau auf krankheitserscheinungen beobachten und bei Vorhandensein von kranken Pflanzen unbedingt das Saatgut wechseln; sonst sind alle Mühen und Aufwendungen an Arbeit, Düngung und Pflege umsonst. Bei Saatgutwechsel ist zu beachten, daß nur wirklich „anerkanntes Saatgut“ das gepflüzt ist, aber kein minderwertiger Schund gekauft wird.

Um das neugepflanzte Saatgut gesund und leistungsfähig für den Nachbau zu erhalten, muß man

2.) eine richtige Pflanzgutausföhrung anwenden. Sie besteht darin, daß man das neubezogene Saatgut getrennt von den bereits angekränkelten Kartoffelbeständen anbaue. Ferner wähle man mittlere oder leichte, gut durchgelüftete Böden aus, und vermeide dabei einseitige Düngung, besonders einseitige Stickstoffdüngung. Die Knollen pflanzt man enger aus, als gewöhnlich, weil es darauf ankommt, die Knollen in der Größe zu erzeugen, wie sie als Pflanzkartoffel günstig ist, um das Schneiden der Knolle, das oft der Grund für das Eintreten von Krankheiten ist, zu vermeiden. Schließlich sind die Knollen kühl und trocken aufzubewahren und bei Beginn des Frühjahrabbaus durchzulüften. Bei dem Pflanzgutwechsel ist zugleich

3.) auf die Sortenwahl Bedacht zu nehmen. Dabei ist zu überlegen, ob man die Kartoffel als Speise- oder Wirtschaftskartoffel verkaufen will, ob für den Absatz frühe, mittlere oder späte Sorten in Frage kommen, wie die Ansprüche der Sorten an Klima und Boden sind, und wie sich die Sorten gegen Schorf, Eisenfleckigkeit usw. verhalten.

Als Speisekartoffel werden heute meist die gelblichgelben Sorten verlangt, auch in den Gegenden, wo noch vor einigen Jahren weißfleischige gelaufen wurden. Sorten, die an Eisenfleckigkeit, Schorf und anderen Krankheiten leiden, sind als Speisekartoffeln niemals verkäuflich. Wenn auch die Gründe für Schorf und Eisenfleckigkeit noch nicht genügend bekannt sind, so haben wir es doch in der Hand, z. B. durch Auswahl krankheitsfester Sorten, z. T. durch geeignete Düngung bei Sorten, die an Eisenfleckigkeit leiden, und durch Art und Stärke der Düngung in geringerem Maße beeinflusst wird, als man vielfach annimmt. Unzweifelhaft fest steht jedoch, daß hohe, einseitige Stickstoffdüngung und starke chlorhaltige Kaligaben kurz vor dem Regen den Stärkegehalt drücken.

Durch die Aufstellung der Reichsfortenliste, auf der nur wenige, aber wertvolle Sorten genannt sind, ist es dem Bauer leicht gemacht, die für seine Gegend und seine Zwecke passenden Sorten zu finden.

4. Um die geernteten Kartoffelmengen möglichst zu erhalten ist es notwendig, die Verluste während der Lagerung mit allen Mitteln zu vermeiden. Die Kartoffeln sollen kühl und trocken bei einer Temperatur von 2–8° C lagern, am besten in Mieten. Hier dürfen die Kartoffeln nicht mehr als 3/4 bis 1 m hoch und 1 1/2 bis 1 1/2 m breit geschichtet werden. Durch die Luftkanäle am First und an der Sohle wird besonders in der ersten Zeit für den Abzug der Feuchtigkeit und Wärme gesorgt. Bei eintretendem Frost wird dann die Winterdecke gegeben, bei der man die dünnen „Sommerdecken“ verstärkt, dann darüber eine Schicht aus Stroh oder anderem sperrigen Material bringt und stark mit Erde zudeckt.

Futterkartoffeln werden am besten eingefäuert oder gefloßt. Auf diese Weise erspart man sich viel Mühe und Arbeit und vermeidet die beim Lagern niemals ganz zu vermeidenden Verluste.

Bei der Einfäuierung werden die Kartoffeln gedämpft und dann in gemauerte Gruben gebracht. Man kann auch alte Kellergruben benutzen und viele unserer Zement-Schweineföhrer eignen sich für die Kartoffel-einfäuierung besser, als für die Schweinezucht und -mast. Die Hauptbedingung für ein gutes Gelingen ist die Entfernung und Abhaltung von Luft. Leider wird das Einfäuern von Kartoffeln zu Futterzwecken noch viel zu wenig beachtet, obwohl es viele Vorteile bietet. Um Fehler zu vermeiden, ist es immer richtig, sich von der bauerlichen Werkstätte und Beratungsstelle Rat einzuholen, die in diesen und auch allen anderen hier angeführten Fragen dem Bauern gern und kostenlos zur Verfügung stehen.

Lokales und Allgemeines.

k. Der in Nr. 18 dieser Zeitung bekannte gegebenen Unbenennung unserer Stadtgemeinde in

„Bad Landesck“

mohnt eine weit größere Bedeutung inne als auf den ersten Blick erscheinen und dem oberflächlichen Leser der nüchternen amtlichen Presse notig zum Bewußtsein kommen mag. Zunächst hat unser Platz als der älteste, im Dienste der leidenden Menschheit stehende Kurort Schlesiens, dessen Heilquellen-Geschichte bis ins 12. Jahrhundert zurückreicht, die ihm längst schon gebührende, geleglich gestülzte Namensgebung „Bad“ von Amtsverwaltern erhalten, die sich weiter in einer sehr starken Werbekraft auswirken wird. Für das Publikum macht es durchaus einen Unterschied, ob es von einem Ort „Landesck“ oder einem solchen „Bad Landesck“ liest bzw. hört. Wenn in Zukunft bei den großen Verkehrsanstalten, der Reichsbahn und Reichspost, z. B. in den zahlreichen Auswahlfahrplänen und Kursbüchern, den nationalen wie internationalen Personen- und Gütertarifen, auf den Fahrtausweisen, Frachtpapieren, im Geldverkehr, den Fernsprechkarten, auf den Richtungsanzeigern der Bahnhöfe, Wagenführern, den örtlichen Stationsanschriften u. Stempeln nur noch „Bad Landesck“ erscheint, wenn in den vielen amtlichen und nichtamtlichen Ortschaftsverzeichnissen, Adreßbüchern, Reiseführern, Atlanten und sonstigen Kartenwerken, Kalendern, Stammlisten, Presseferaten bis zu den Wegweisern und Orts-Eingangstafeln nur noch von einem „Bad Landesck“ die Rede ist, wenn schließlich jegliche Korrespondenz, behördliche, geschäftliche wie private, die Landesck verläßt, die neue Firmierung trägt, kann kann es nicht ausbleiben, daß der Außenwelt das Merkmall unseres Ortes als eines Heilbades geradezu eingehämmert, der Begriff „Bad Landesck“ Allgemeintum wird. An uns Bürgern, die wir ganz überwiegend mit dem Bade auf Gedeih und Verderb verbunden sind, wird es freilich liegen, diese Tendenz zu unterließen, indem wir auch tatsächlich jeden Schriftwechsel unter „Bad Landesck“ datieren, vorhandene Vordrucke wie Firmen-Briefbogen, Umschläge, Post- und Empfangskarten, Rechnungen pp. handschriftlich abändern, beim Neudruck berichtigen und uns endlich des vielfachen Werbematerials der um die Hebung der Frequenz unablässig bemühten Baderverwaltung, insbesondere der unentgeltlichen Verschleißmarken mit dem Bildnis Friedrichs des Großen bemißen.

N.S.D.A.P., Ortsgruppe Bad Landeck. In der am Mittwoch, den 6. d. Mts. im Hotel Blauer Hirsch stattfindenden Mitgliederversammlung gab der Ortsgruppenleiter alle neu eingegangenen Verordnungen und Bestimmungen den Parteigenossen und Genossinnen zur Kenntnis. Auf die am 10. d. Mts. stattfindende Veranstaltung der H.J. wies er besonders empfehlend hin. Desgleichen auf den nächsten Universitätsvortrag welcher am Mittwoch, den 20. d. Mts. im Hotel Blauer Hirsch veranstaltet wird. — Die Sprechstunden des Ortsgruppenleiters sind geändert worden. Sie werden künftig jeden Dienstag von 16—17 Uhr und Donnerstag von 17—18 Uhr im Ortsgruppengeschäftszimmer abgehalten. — Der für Sonntag, den 10. d. Mts. in Habelschwerdt angelegte Kreis-Dienstappell der poltischen Leiter ist auf Sonntag, den 24. März 1935 verschoben worden.

r. Sonnabend, den 9. März cr. begehrt unser Herr Pfarrer, Konfistorialrat Heinze, den **70. Geburtstag**. Er stammt aus Königswalde, Kr. Neurode und war, ehe er nach Bad Landeck kam, Pfarrer in Passendorf a. d. Heuscheuer. Ad multos annos!

100 Jangen der Gefolgschaft 4/VII/38 werden in einem **Elternabend** am Sonntag, den 10. 3. 35 im „Blauen Hirsch“ verleben, ein einbeiliges Bild ihrer Arbeit und ihrer Leistung zu geben. Es wird sich an diesem Abend zeigen, wie stark sich gerade jetzt die Hitlerjugend mit Schule und Elternhaus verbunden fühlt. Es darf von unserem Elternabend niemand nach Hause gehen ohne das Empfinden, eine große, feilliche Stunde inmitten der Jugend erlebt zu haben. Das ist unser Wunsch und Wille am kommenden Sonntag (s. Inserat).

* Im heiligen **Ringtheater** werden am Dienstag, den 12. d. Mts. die Filme: „Es wächst ein Geblecht — Turnerinnen“ und „Wir tragen die Treue von Hand zu Hand“ gezeigt. Die Vorführungsdauer beträgt je eine Stunde. Da der Eintrittspreis nur 30 Rpf. und für Schüler nur 10 Rpf. beträgt, verläumie niemand diese Kulturfilme anzusehen.

* Die Wiederholung des **Bunten Abends** seitens des Männergesangsvereins in Form einer öffentlichen Wohltätigkeitsveranstaltung für das Winterhilfswerk war ein glücklicher Gedanke. Die vielen Besucher, die dem Ruf gefolgt waren, kargten nicht mit dem wohlverdienten Applaus für die ungekürzte und mit vielem Geschick ausgearbeitete Spielfolge. Trotz des niedrigen Eintrittsgeldes konnte immer noch ein namhafter Betrag der Winterhilfe überwiesen werden. Den Mitwirkenden sei an dieser Stelle der beste Dank für ihre uneigennütige Bemühung ausgesprochen.

Der **Heimat-Abend** der **N.S.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“** am Sonntag, den 3. März im Hotel Blauer

Hirsch, mit Hans Röhler und Ilse Regas war für den Veranstalter, sowie für das Künstlerpaar ein großer Erfolg. Trotz des schlechten Wetters und der vielen vorangegangenen Vereinsveranstaltungen war der Saal bis auf den letzten erreichbaren Stuhl gefüllt. Die Volksgemeinschaft in Landeck marschiert. Der bekannte lachende Schleiter, Schriftsteller und Humorist, Hans Röhler, brachte mit seiner reichlich humorvollen Anfnage schon in der Einleitung das ganze Saas in Stimmung und die lieben Landecker kargten von vornherein auch nicht mit dem wohlverdienten Beifall. Mit außerordentlicher Tanzfertigkeit zeigte seine Partnerin Frä. Ilse Regas ihr hohes Können in ihren eigenen Tanzschöpfungen. Als „Geißha“ verblüffte sie mit ihrer Zauberei und fand auch damit großen Applaus. Hans Röhler versteht sich ebenfalls auf diese Kunst und bewies dies mit auffallender Behändigkeit. Frä. Ilse Regas stellte sich dann als tanzendes Bauernmädchen mit ausgezeichnetem Minenspiel sowie als Spitzengängerin und „Pohlfransen“ vor, wofür ihr stets ein Beifall tobendes Haus sicher sein wird. Sehr gut gefiel auch ihr kunstvolles Papiergebilde reifen. Hans Röhler wußte auch als Schluckert-Korte, Pohlfranse, frischgedackener Rekrut und als unübertroffener Baudredner mit seinem Durcheinander das ganze Saas in herrliche Lauchalven zu versetzen. Bewies aber auch, daß er mit ersten Vorträgen eigener Dichtung auf sehr beachtlicher Höhe steht. Einen Abend bei Hans Röhler und Ilse Regas bedeutet volle drei Stunden Lachen und Griesgramm und Sorge konnten bestimmt in dieser Zeit keine Auflebung feiern. In dieser fröhlichen Stimmung ludigte man noch einem fröhlichen Tanzchen bis in vorgerückte Stunde.

Auf die **Kulturfilmvorführungen** des Turn- u. Winterportvereins Bad Landeck im heiligen Ring-Theater am Dienstag, den 12. März, „Es wächst ein Geblecht — Turnerinnen“ und „Wir tragen die Treue von Hand zu Hand“ seien unsere Mitglieder aufmerksam gemacht und allen der Besuch bestens empfohlen. Der für unsere Organisation ermäßigte Eintrittspreis beträgt pro Person im Vorverkauf auf dem Ortswart, Glagerstraße 9, nur 20 Pfennig.

Die erste **Seereise** der **N.S.G.** „Kraft durch Freude“ auf dem Lloyd-Dampfer „Der Deutsche“ findet in der Zeit vom 31. März bis 6. April 1935 statt. Arbeitskameraden zu dieser Reise, die von Bremen nach dem englischen Kanal bis zur Insel Wighit führen wird, wollen sich baldigst beim Ortswart melden. Der Preis der Seereise beträgt als **Breslau** und **zurück** etwa RM. 59,60. Es wird Gelegenheit geboten zu einer Besichtigung der schönen Hansestadt Bremen, des Völkerkundemuseums, der Tiergärten in Bremerhaven und schließlich ist auch eine Motorbootsfahrt zur Fischauktion.

Auf das **März-Programmheft**, welches ein ganz besonderes Geheimnis umschwebt und beim Ortswart zu haben ist, sei nochmals hingewiesen.

* Die Schneiderin Frä. Dora Langer, Tochter des verstorbenen Musikunternehmers Emil Langer, bestand am 28. 2. vor der Handwerkskammer zu Breslau die Meisterprüfung mit gutem Erfolg.

Der V. D. A. - Opfertag am 9. März.

19 Abzeichen werden für das deutsche Winterhilfswerk. Am 9. März, dem zweiten Opfertag des V.D.A. im Dienste des großen deutschen Winterhilfswerkes, gelangt eine Fülle von schönen Treue-Sinnbildern zum Verkauf. Im ganzen sind es 19 verschiedene Abzeichen, Bernsteinadeln, Kinderfiguren, holzgeschnitzte künstlerische Köpfe, die in bester Ausführung für die Armen und Armlen unserer Volksgenossen sammeln helfen sollen. Ihre Ursprünglichkeit und der hohe künstlerische Wert dieser Abzeichen wird für viele ein Ansporn sein, alle verschiedenen Typen zu erstehen. Es gibt ja auch ein lustiges Bauernvölkchen verschiedener Prägung, das viel Freude bereiten dürfte. Wer diese Köpfe kauft, erwirbt damit nicht nur ein schönes Kleinkunstwerk, sondern dient auch dem Sinn dieser Bildnisse: die volksdeutsche Einheitsidee durch die Tat zu bewähren. Denn diese Abzeichen stammen aus Ostpreußen, aus dem Erzgebirge und anderen bedrängten Grenzlanden, wo die Arbeit an ihnen unseren notleidenden deutschen Brüdern allein schon eine Hilfeleistung bedeutete. Jeder erwerbe also möglichst viele der Abzeichen! Er legt damit auch ein Treuebekenntnis zu unsern Hundertmillionen ab.

Kampf dem Andenken-Kitsch. In Sommerfrischen und Bädern trifft man oft noch als Reiseandenken Kitsch aller Art an. Jetzt, da Volkskunst, Volkskunst und Volksbrauch endlich wieder Beachtung gefunden haben, ist es notwendig, auch auf diesem Gebiete mit allem Unzutuglichen aufzuräumen. Die Andenkenindustrie wird gut tun, sich darauf einzurichten und auf kitschige Waren zu verzichten. Jedenfalls werden die zuständigen Stellen dafür Sorge tragen, daß der Andenken-Kitsch verschwindet. Dementsprechende Kontrollen in der kommenden Urlaubszeit werden sicherlich einsetzen.

* **Schleffens ältester aktiver Sängler.** Der Nestor der Lehrerschaft, Lehrer i. R. Karl Förster, Liegnitz, beging seinen 90. Geburtstag. Förster ist der zur Zeit älteste aktive Sängler in ganz Schlesien. Nebenbei ist er noch Mitarbeiter der Zeitschrift „Wir Schlesier“. Dem Führer Adolf Hiller hatte er als Gelegenheitsdichter drei Gedichte gewidmet, wofür er einen schriftlichen Dank erhielt.

Aus Bad Landecks Vergangenheit.

(Im Aufhang-Rasten des Georgenbad-Durchgangs ist eine phytoge. Aufnahme der Järschrift ausgehängt.)

Bei den Bauarbeiten im alten Georgenbade sind vor einigen Tagen unter der Tünche in dem Räume, der früheren Männer-Wannenstube, unweit des Bassins, links vom Eingange, einige Buchstaben und Ziffern gefunden worden. Leider sind beim Abputzen der Wände nur wenige Schriftzeichen erhalten geblieben und diese lassen sich nur zu einigen Silben zusammensetzen. In folgenden Zeilen soll ein Rückblick auf die älteste Zeit des St. Georgenbades gegeben und der Versuch gemacht werden, die lesbaren Buchstaben zu deuten. Unter den ältesten Druckwerken über Landecks Badeanstalten befindet sich eine Schrift aus 1694. Der Verfasser nennt sich nicht; es ist der damalige Stadtschreiber Andreas Ludwig Mengel, vorher als Kantor an der hiesigen Pfarrkirche und Schule angestellt, der 1701 die Stadtschreiberstelle zu Habelschwerdt übernommen hat. Lassen wir ihn selbst erzählen:

Das Landecker Warmbad, anno 1470 durch große im Lande gewesene Ungewitter ruiniert und zerstört, mutmaßlich in solchem Ruin geblieben, bis auf das 1498te Jahr: um welche Zeit weil löblicher Gedächtnis Herzog Heinrichs zu Münsterberg und Ols, auch zugleich Grafen zu Glatz hinterlassene drei Söhne und Successores in der Regierung Albertus, Georgius und Carolus aus sonderbarer Neigung gegen dieser Gaben Gottes und zu des Menschen Gelmehheit dienenden Arzenei, damit selbe nicht unfruchtbar liegen bliebe, der Erhebung dieses warmen Bildbades sich angemacht durch Dr. Conrad von Berge, es desillutieren, probieren und nach Befund der heilsamen Wirkungen mit einem hölzernen Schrot umher erstlich verwahren lassen, dergestalt wiederum in das Aufnehmen gebracht haben. Und weil aus obengemeldeten Gebrüderm Herzog Georgius dieses Werkes Spezialbeförderer gewesen, auch neben dem Brunnem, wo jeso (d. h. 1634) der Frauenbadstube eine hölzerner Kapelle auftrich, und bei S. Georgen, seinem Taufpatron zu Ehren, intulitieren lassen. Ist also dieses Warmbad schon dormalen bei S. Georgen-Brunnem unter diesem Namen in Beruf kommen, auch bis heutigen Tag dabei verblieben.“

Mit Angabe der Tätigkeit des Herzogs Georg von Münsterberg-Ols um 1498 wären wir in die Zeit eingetreten, wo die Geschichte unseres Bades bestimmter

wird. Georg ließ auch ein Wohnhaus dicht beim Brunnen errichten, den „Küchenstock“. Das Haus stand dort, wo heute der schmale Aufgang zum Georgenberg, also links vom Georgenbade, sich befindet. Der Brunnen wurde erweitert, in längliche (rechteckige) Form gefaßt: drei Ellen tief, zwölf Ellen lang. Man erbaute weitere Wohnräume in nächster Nähe des Brunnens, stellte einen Wirt zur Bewirtung der Fremden an. Dieser Wadenwirt oder Wadenverwalter war sicherlich ein Bader, ein ärztlicher Ratgeber für die Kranken. Bornehme Kurgäste nahmen ihren Leibarzt mit ins Bad. Durch den Lechner bzw. Wiener Arzt Konrad vom Berge war das Landecker Warme Bad probiert worden. Das Gutachten dieses Mediziners war lateinisch abgefaßt, wurde aber bald in deutsche Sprache überetzt und veröffentlicht. Als Bestandteile des Thermalwassers stellte dieser Arzt fest: „ein hitigen Bleischweiß von Schwefel, Alaun Salz und Kupfer.“ Im Jahre 1501 erschien — wahrscheinlich von Dr. Konrad vom Berge verfaßt — „Beschreibung der Kräfte, Eigenschaften und Wirkungen des Warmen Bades bei Landeck in der Grafschaft Glatz, auch wie man dasselbige nützlich brauchen soll.“ Von einer Wiedergabe dieser Beschreibung und der Verhaltensmaßregeln für Kurgäste wollen wir absehen, vielmehr feststellen, daß in den Anfangsjahren des 16. Jahrhunderts ein Aufstreben unseres Georgenbades zu verzeichnen ist. Wir hören von hohen Besuchern des Warmbades: Herzog Karl von Münsterberg-Ols nebst seiner Schwester Margarete von Anhalt im Jahre 1529, wo sich „beide mit viel Lust, Freude und Kurzweil fünf Wochen lang aufhielten.“ — Im Sommer 1532 war Herzog Karl von Bries im Bade Landeck und „1538 ist Herzog Hans von Münsterberg mit dem polnischen Fürsten (d. i. seine neuvermählte Frau Chrijstina — Socheit war ein Jahr vorher in Frankenstein gefestert worden —) im Warmen Bade bei Landeck gewesen und am Tage Corporis Christi der Prozeßion nachgefolgt.“

In den nächsten Jahren scheint die Badeanstalt bei dem fortwährenden Bleischweiß der Oberherren des Glatz Landes in Verfall gekommen zu sein. Durch Kauf gelangte das Georgenbad nebst einigen ober- und unterhalb des Brunnens gelegenen Ackerstücken durch den Hauptmann auf dem Glatz Schlosse und Besitzer von Wallisfurth und Stolzenau Johann Prag von Welnitz 1544 in den Besitz des Glatz Bürgers Franz Kallman (Kalmen). Dieser mag sich

wohl um seine Ackerwirtschaft, er legte ein Vorwerk an, zu dem 60 Schmäre Acker, unter dem Schlosse Karpenstein“ gehörten, aber weniger um Ausbesserung und Einrichtung der Schwefelquelle gekümmert haben. Von Kallman kam das Georgenbad durch Kauf an den Landecker Bader Simon Schubert. Durch seinen würdigen Beruf veranlaßt, mag der neue Besitzer mehr Sorge für den Brunnen gezeigt haben. Ob er die Brunnentube (d. i. das Bassin) als natürliche Badestube neben seiner im Stadtbirke gelegenen Badestube (Kirchstraße Nr. 20) benützt hat, wissen wir nicht. Simon Schubert, Bader im Warmbade, errichtete an das Glatz Rentamt für seine Gartenstücke jährlich zwölf Groschen Zins und sein Gehilfe Franz, „so den armen Leuten im Warmen Bade dient“, zahlte für ein Gärtlein und ein Ackerstück jährlich vierundzwanzig Groschen.

Beim Warmbade befand sich ein Haus nebst Garten, das dem Jakob Kunisch gehörte, wofür dieser Logierhauswirt jährlich vier Groschen als Zins an die landesherrliche Kaffe zu Glatz zu entrichten hatte. Am 5. August 1571 (nicht 1572!) erwarb Stadt Landeck das St. Georgenbad nebst Vorwerk und Ackerstücken vom Bader Simon Schubert. Seitdem ist unsere Stadt — abgesehen von einem kurzen Zeitraume während des dreißigjährigen Krieges — ununterbrochen im Besitz des St. Georgenbades. Bei diesem Kauf schied die Parzelle von dem Brunnem aus dem Thalheimer Ortsverbande aus, wurde der Stadt einverleibt als zu deren Vorstadt gehörig. Der Rat der Stadt ließ das Bad in besseren Stand versetzen. Versfallene Gebäude um den Brunnem, alles Holzwerk, Gestrüpp wurden beseitigt. „Sinter der Brücke am Vielesuffe, unterhalb des Warmen Bades wurde ein großes Haus für die Badegäste auf kaiserlichem Grunde gebaut, dafür ein jährlicher Zins von dreißig Groschen von der Stadt an das Glatz Rentamt entrichtet.“ (Urbarium der Grafschaft Glatz vom Jahre 1571). Den St. Georgenbrunnem faßte man mit behauenen Steinen ein, die „von dem Karpensteiner Schlosse heringeführt worden“. Die Ruine Karpenstein — seit 1443 — grachten die Landecker Bürger als Steinbruch, die dort befindlichen Werkstücke als willkommenes Material zum Bau ihrer Häuser. Steinbau in unserer Stadt ist von Mitte des 16. Jahrhunderts ab geübt worden.

(Schluß folgt.)

Hilfsbedürftige Volksgenossen werden durch das schlesische Winterhilfswerk zusätzlich unterstützt.

Nur noch wenige Tage und das Winterhilfswerk des deutschen Volkes wird am 1. April seine Tätigkeit abschließen. Während dieser Zeit aber sollen die hilfsbedürftigen Volksgenossen in Schlesien noch einmal durch das Winterhilfswerk zusätzlich unterstützt werden.

Im Monat März erhält jeder dem W.H.W. gemeldete Volksgenosse $\frac{1}{2}$ Pfund Seefische. Zur Verteilung gelangen insgesamt 394.000 kg Seefische im Werte von RM. 34.720.

Niemand weiß wohl genauer und besser um die noch vorhandene Not unserer schlesischen Volksgenossen, als die zuständigen Stellen des Winterhilfswerkes und der N.S. Volkswohlfahrt. Die Arbeit, die hier geleistet wird, ist Dienst an der Volksgemeinschaft, ist Dienst an den Volksgenossen.

Noch nie hat ein Volk so freiwillig und opferbereit für seine minderbemittelten Brüder und Schwestern gesorgt, als Deutschland. Jeder Pfennig, der dem W.H.W. gegeben wird, und jeder Pfennig, der zur Unterstützung Hilfsbedürftiger verwandt wird, ist aus freiem Entschluß zur Verfügung gestellt worden, allein aus dem Wunsch heraus, mitzuhelfen und mitzuarbeiten an der Befreiung unseres Vaterlandes.

Aber nicht nur durch diese Hilfsaktion soll schlesischen Volksgenossen geholfen werden, im Monat März werden außerdem noch ca. 67.000 Paar derbe Kinderstühle in einem Gesamtwert von RM. 435.500 verteilt. Die Schuhe, welche für Jungen und Mädels im Alter bis zu ca. 10 Jahren vorgesehen sind, sollen in erster Linie nachweisbar unterstützungsbedürftige kinderreiche Familien erhalten. Im Interesse der Wirtschaftsbefreiung werden die Schuhe vom örtlichen Einzelhandel auf besondere Gutheißung ausgegeben.

Hier ist es die Sorge um die deutsche Jugend, die das Winterhilfswerk veranlaßt, zusätzlich mit Unterstützungsmaßnahmen einzugreifen, um den Eltern dieser Kinder ein Teil ihrer Sorge in dem Existenzkampf abzunehmen. Gesunde Jugend — gesunde Volk. Niemand hat wohl mehr die tiefe Wahrheit dieses Ausspruches erkannt, als der Nationalsozialismus. — Auf Grund dieser Erkenntnis wird alles versucht und alles daran gesetzt, die deutsche Jugend gesund zu erhalten, und sie stark zu machen für die Aufgaben, die sie einmal übernehmen soll: „Träger und Repräsentant des deutschen Volkes zu sein“.

Je mehr alle Volksgenossen diese Erkenntnis verspüren und in die Tat umsetzen, in demselben Maße wird es jetzt noch dem Winterhilfswerk und nach Beendigung des W. H. W. der N. S. Volkswohlfahrt möglich sein, alles zu tun, um die Aufgabe, über die als Zielsetzung die Gesundheit und Gesunderhaltung des deutschen Volkes in sozialer und völkischer Hinsicht geschrieben steht, zu erfüllen.

Der Präsident des Landesarbeitsamtes Schlesien teilt mit: Um die Arbeitslosigkeit im Saarland möglichst nachdrücklich zu bekämpfen und dazu vor allem die Arbeitsplätze in den Betrieben des Saarlandes heranzuziehen zu können, hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung auf Grund des Gesetzes zur Regelung des Arbeitseinsatzes durch Verordnung vom 1. März 1935 — veröffentlicht im Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger Nr. 51 vom 1. März 1935 — eine Zugangsperre verfügt. Danach dürfen Personen, die am 1. März 1935 im Saarland keinen Wohnsitz hatten, innerhalb des Saarlandes als Arbeiter und Angestellte nur mit vorheriger Zustimmung des für die Arbeitsstelle zuständigen Arbeitsamtes eingestellt werden. Eine Zustimmung wird nur in besonderen Ausnahmefällen erteilt. Die Beschäftigung von aus dem übrigen Reichsgebiet nach dem 28. Febr. 1935 zugezogenen Arbeitern und Angestellten im Saarland ohne die erforderliche Zustimmung wird strafrechtlich verfolgt und hat außerdem für alle Beteiligten erhebliche wirtschaftliche Nachteile zur Folge. Vor dem Zugang in das Saargebiet zum Zwecke der Arbeitsaufnahme als Arbeiter oder Angestellte wird daher gewarnt.

Aus Grafschaft und Provinz.

as Glatz. Auf Anordnung des Oberstaatsanwalts wurde der 25-jährige Kraftwagenführer Kurt Pabel von hier, der am vergangenen Mittwoch vormittag in der Neulandstraße durch grob fahrlässiges Verhalten bei dem Versuch des Überholens einen Verkehrsunfall verschuldet, bei dem der 44-jährige Kutscher Rudolf Priesel von hier tödlich verunglückte, durch Polizeibeamte festgenommen und in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Der Ermittlungsrichter am Amtsgericht hat den Beschuldigten gegen eine Kaution von 1000 M. wieder aus der Haft entlassen. — Der tödlich verunglückte Kutscher Priesel, Vater von 3 Kindern und ein sehr ordentlicher Arbeiter wurde unter zahlreicher Teilnahme der Bürgerschaft zu Grabe getragen.

as Glatz. Der Obergerichtsvollzieher Geister aus Groß-Strehlitz ist mit Wirkung vom 1. Mai an das hiesige Amtsgericht versetzt.

Das Innungswesen in der Grafschaft Glatz.

as Glatz. Die von der Handwerkskammer errichtete Baugewerksinnung für die Kreuze Glatz, Habelschwerdt und Frankenstein mit dem Sitz in Reinerz hielt Sonntag in Glatz ihre erste Pflichtversammlung ab. Als Innungsoberrichter wurde Architekt Friedrich Vershke in Reinerz bestellt. — Die neuerrichtete Handwerksinnung für das Elektro-, Installateur-, Elektromaschinenbau-, Elektromechaniker- und Radiomechaniker-Handwerk für die Kreuze Glatz, Frankenstein und Habelschwerdt hält ihre erste Innungs-Pflichtversammlung am 18. März in Glatz ab.

Wortzug eines Liebespärchens in einen 8 m tiefen Wallgraben.

as Glatz, 7. 3. Schlecht bekommen ist dieser Tage einem anspruchsvollen Liebespärchen, das im Anschluß an einen Kuraufenthalt in Kudowa nach hier gekommen war, um sich vor Antritt der Heimreise die Sehenswürdigkeiten der Stadt anzusehen, ein nächstlicher Spaziergang auf dem im Festungsbereich liegenden Kranich. Infolge Unkenntnis der örtlichen Verhältnisse und gebendert durch die in der Abendstunde im Reichtale brennenden Beleuchtungsanlagen der Stadt und des Hauptbahnhofes kamen beide vom Wege ab, zumal der den Fußgängerweg einäugende Drahtzaun an jener Stelle niedergetreten ist. Das Pärchen geriet bei dem Abstieg einer Böschung zu nahe und stürzte den 8 Meter tiefen Wallgraben hinab. Während der junge Mann bei dem Abwurf unverletzt blieb und aus eigener Kraft nach Überwindung erheblicher Schwierigkeiten wieder an die Oberfläche gelangen konnte, war seine Begleiterin außerstande, seinem Beispiele zu folgen. Die von dem aus Hirschberg stammenden Liebhaber verständigte Polizei alarmierte Mannschaften der Feuerwehr und Sanitätskolonne, die gerade eine Übung abhielten, denen es mit Hilfe von Steigeleitern und Seilvorrichtungen gelang, das junge Mädchen aus seiner gefährlichen Lage zu befreien und in ein Krankenhaus zu schaffen. Da es sich bei den bei dem Sturz zugezogenen Verletzungen glücklicherweise nur um leichtere Verstauchungen handelte, konnte die Verunglückte bereits nach einigen Tagen die Heimreise nach Königsberg in Ostpreußen antreten.

Frenststadt. Ein tragisches Geschick hat die Familie Kaczmarek aus Weichau, Kreis Frenststadt, betroffen. Der 14-jährige Sohn Bruno kam am Sonnabend mit anderen Kameraden an einem Deutschen Abend der Hitler-Jugend in Seifersdorf teilgenommen. Auf dem Heimwege wurde er von Unwohlsein befallen. Zwei Kameraden begleiteten und stützten ihn, wobei sie sich durch das Schneegelöber arbeiten mußten. In Buzselwaldau und Neudorf versuchten die Jungen vergeblich Aufnahme für den kranken Kaczmarek zu erhalten. Sie schleppten ihn bis einige 100 Meter vor Weichau. Da Bruno Kaczmarek hier zu seinen Begleitern sagte, jetzt würde es schon gehen und er den Weg nach Hause allein machen können, verließen sie ihn. Der kranke Knabe aber kam nicht mehr weit. Er sank erschöpft am Wegrande nieder und wurde vom Schnee zugedeckt. Am Sonntag wurde er erfroren aufgefunden.

Alte Kämpfer.

Alte Mitgliedsnummer allein tut's nicht.

Das Organ der Reichsjugendführung „Wille und Macht“ betont in einer grundsätzlichen Stellungnahme, daß eine Opposition gegen den „alten Kämpfer“ ein bewußter Umschlag gegen das Herz der Revolution sei. „Wir erkennen“, so heißt es dann weiter, „den alten Kämpfer aber nicht in erster Linie an der Mitgliedsnummer, denn wir sehen mit Verachtung zu viel Unbekannte, die sich am 31. Januar frohlockend melden, weil sie irgendeine einmal „eingetretene“ waren und nur ihre Faulheit sie am Austrreten gehindert hatte, und die nun laut Mitgliedsnummer sich als leistungsfähig anbieten. Diese Leute gehören in die gleiche Kategorie wie jener Unternehmer, der (vergeblich) einen Angestellten mit goldenem Parteiausweis suchte, nur um das Abzeichen als Schutz- und Heilungsmittel profitgierig auszunutzen. „Alter Kämpfer“ als egoistisches Geschäft von Minderverwertigen? Niemals!“

Es sei eine Gemeinheit, zu behaupten, die nationalsozialistische Bewegung rechne zur Volksgemeinschaft letzten Endes nur die alten Kämpfer. Der Nationalsozialismus sei nicht mit dem 30. Januar wie eine Uhr, die ihre Schuldbiligkeit getan hat, stehen geblieben, denn der Kampf um die Verwirklichung der Volksgemeinschaft sei weitergegangen. Millionen ehlicher Kämpfer hätten sich eingereiht. Aber auch viele hätten den Weg innerlich auch heute noch nicht zum Nationalsozialismus gefunden, und manche sagten nur äußerlich ja. Gerade gegen diese „Verständigen und Maßvollen“, die die Bewegung nur als (unbequemen) Machtfaktor sähen, die nicht sich, sondern die Revolution gleichschalteten wollen, gegen diese Reaktionen gehe es.

Hauptchriftleiter August Urner,

Stellvertreter Gustav Hänisch, beide in Landeck.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt und Anzeigenentwurf

August Urner, Landeck.

Druck und Verlag August Urner, Landeck.

— D. N. II. 35 : 1170 Stücke. —

Vermischtes.

Amerika raucht über 125 Milliarden Zigaretten im Jahr. Die letzten Veröffentlichungen der amtlichen Verbrauchsstattik zeigen für Zigaretten einen beträchtlichen Zuwachs. Insgesamt sind im Jahre 1934 über 125 Milliarden Zigaretten im Reich der Vereinigten Staaten geraucht worden, womit das Ergebnis des Vorjahres um rund 14 Milliarden Stück überschritten ist. Damit entfallen durchschnittlich auf den Kopf der Bevölkerung tausend Zigaretten im Jahr.

Eine Überraschung für das W.H.W. Das Winterhilfswerk in Stuttgart erhielt einen Brief, in dem ein kleiner Umschlag steckte, dessen Rückseite die Adresse eines Schweizer Hotels aufwies. In diesem Umschlag befanden sich 120 amerikanische Dollars und 60 holländische Gulden also ein Betrag von 375 M. Der freundliche Sender ist unbekannt.

Ein Bürgermeister mit 20 Kindern. Aus der kleinen Stadt Garwisch (Potsdam) kommt die Nachricht, daß die Frau des Bürgermeisters Harold O'Connor, diesem das 20. Kind geschenkt hat. O'Connor ist zum zweiten Male verheiratet; aus seiner ersten Ehe stammen 8, aus der zweiten 12 Kinder. Besonders bemerkenswert ist, daß er einer der Hauptkämpfer gegen den Geburtenrückgang ist, und daß er die bevölkerungspolitischen Grundfälle, die er in seiner Familie selbst ausgezeichnet vertritt, auch als Präsident von drei Vereinen zur Bekämpfung der Kinderlosigkeit durchführt.

Ständchen — telephonisch. Die Gemeinde Wallerheim im hessischen Kreis Oppenheim hat ihrem früheren Pfarrer Ludvig Weibel, der 25 Jahre lang das Amt des Seelsorgers verlor, anlässlich seiner silbernen Hochzeit eine sinnige Ehrung zuteil werden lassen: Pfarrer Weibel, der jetzt in einem anderen Orte des Kreises tätig ist, wurde an seinem Ehrentage von dem von ihm gegründeten Posaunenchor durch ein Ständchen überrascht, das ihm und seiner Frau von Wallerheim aus mittels Telefon dargebracht wurde.

Ein Omnibus mit Skattisch. Die als Heimat des Skattischs bekannte Stadt Altenburg in Thüringen die außer einem Statverband, einer Satzeitung, einem Statgericht auch einen Statbrunnen und ein Statmuseum besitzt, hat der Fülle ihrer Stat-Werkwürdigkeiten jetzt eine weitere angeheißt. Dieser Tage wurde nämlich ein Statomnibus in Dienst gestellt, der außen mit Wäldern der vier Wenzel geschmückt ist und außerhalb Altenburgs für die Skattisch werden soll. Im Innern ist ein für besonders staatsfreie Reisende sogar ein richtiger Skattisch eingebaut.

Abgeleitete Rache. „Dummer Wenzel, warum schlägst Du denn den jungen Hund? Was hat Dir denn das arme Tier getan?“ — „Ja, dem jungen Hund sein alter Hund gehört der Frau Meier, und der Frau Meier ihre Köchin hat meiner Mutter ihrer Schwester ihrer Nenne ihre Eier gestohlen.“

Beruf. „Was macht Ihr Herr Sohn?“ — Der hat viel mit Beförderungen zu tun. — Personalchef? — „Nein, Schaffner beim Winterzug.“

Wie Freund? Du wirst schon müd' im Spenden? Wie soll sich da die Not doch wenden, Wenn Du nur harg, gequält, verdrossen Dein Scherflein gibst für Volksgenossen? Greif in denbeutel — tief — und stolt! Ein fröhlich Geben segnet Gott!

Spendet für das örtliche W.H.W. Städt. Sparkasse Konto Nr. 265.

Bereinskalender.

Reichsbund der Kinderreichen Ortsgr. Landeck. Sonntag, den 10. März 13 Uhr im Gasthof „Deutscher Kaiser“ Mitglieder-Versammlung.

N. S. Frauenhilfe. Montag, den 11. 3. Gymnastik bei Frä. Zimmermann. — Dienstag, den 12. 3. 20 Uhr. Tischabend im Erholungsheim, Krotzbachstr. Der Saal ist geheizt.

Kolpingfamilie, Meistergruppe. Sonntag, den 10. März abends 8 Uhr Pflichtversammlung.

Deutsche Kolpingfamilie. Sonntag, den 10. März früh 7, 8 Uhr Monatskommunion, nachmittags 1, 3 Uhr Andacht in der Marienkapelle.

Mitgliederverein E. W. Bad Landeck. Sonntag, den 10. März 20 Uhr Versammlung in der Bräuererei.

Reichsbund der Deutschen Beamten, Ortsgruppe Landeck-Schles. Die Mitgliederversammlung am Dienstag, den 12. 3. cr. findet bereits abends um 1/8 Uhr im Restaurant zur Post statt. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht. Der Ortsgruppenwartler.

Kirchliche Nachrichten.

Katholische Kirche.

Jeden Freitag in der Fastenzeit abends 7 Uhr Rosenkranz anschließend Fastenpredigt.

Sonntag, den 10. März (1. Fastensonntag) 7, 7 Uhr und 9, 8 Uhr Hl. Messen, Gottesdienstkommunion der Jungfrauen) 9 Uhr Andacht.

Nachmittag 2 Uhr Kreuzwegandacht.

Marienkapelle: 1, 8 Uhr Hl. Messe.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 10. März (Jovokavit), 9, 1/2 Uhr Gottesdienst. Kollekte für die Berliner Mission. Es predigt Missionar Westphal. Abends 8 Uhr wird ein Missionsabend in der Kirche abgehalten. Nach dem Gottesdienst ist Kinder Gottesdienst.

Am Mittwoch, den 13. März findet der erste Fastionsgottesdienst statt. Donnerstag abend 8 Uhr ist Bibelstunde in der Evgl. Schule. Freitag nachmittag Versammlung der Frauenhilfe im Gasthaus zur Post.

Über den Nachlaß der am 25. Januar 1935 verstorbenen Geschäftsinhaberin **Maria Pranke** in Bad Landeck wird am 5. März 1935, 12 Uhr das **Konkursverfahren** eröffnet. **Verwalter:** Rechtsanwalt u. Notar Hartmann in Bad Landeck. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis einschließlich den 30. März 1935. Erste Gläubigerversammlung u. Prüfungstermin am 11. April 1935, vormittags 10 Uhr vor dem Amtsgericht hier. Öffener Arrest mit Anzeigepflicht bis 25. März 1935 einschließlich. (N 10.58)

Amtsgericht Landeck, den 5. März 1935.
Das zum Kurhotel Georgenquelle in Bad Landeck gehörige Inventar wird am 8. April 1935, 11 Uhr an Gerichtsstelle Zimmer 4 **zwangsversteigert**.
Der Termin vom 18. März 1935 ist aufgehoben.
Amtsgericht Landeck, den 4. März 1935.

Turn- und Winterportverein Bad Landeck.
Im **Ring-Theater** werden am Dienstag, den 12. März 1935 die Schmalfilme: „Es wächst ein Geschlecht Turnerinnen“ und „Wir tragen die Treue von Hand zu Hand“ (Saarfilm) gezeigt.

Nur 2 Vorstellungen, um nachmittags 4 und abends 8 1/2 Uhr. Eintritt f. Erwachsene 30, Schüler 10. Um zahlreichen Besuch bittet
Der Vereinsführer.

Gasthof Deutscher Kaiser
Dienstag, den 12. März
Damen-Kaffee.
Es laden freundl. ein Franke u. Frau.

Ring-Theater.
Der große heitere Abenteuerfilm der Ufa:
„Lockvogel“
Ein Abenteuer des Lebens, der Liebe und der Sensation, der Heiterkeit und atemberaubender Spannung.
Hauptdarsteller: Victor de Koma, Jessi Viktoria, Hilde Weisler, P. Westheimer, Jacob Liebke, Oskar Lima, Hugo Fischer-Röppe.
Im Vorprogramm:
„Kultur und Frisur“,
„Wie's früher war“, Tonwoche.
Spielzeit: Freitag bis Montag 8 1/2 Uhr.
Nächstes Programm: „Der ewige Traum“.

HARO
Mit wenig Geld viel Freud bereiten ist möglich auch in heutigen Zeiten. Dafür ist **HARO** der Beweis. Trotz großer Leistung kleiner Preis. Stets vorrätig:
Stadtblatt-Druckerei
AUGUST URNER
Papier- und Schreibwaren
Fernruf 253.

2. Elternabend der Hitler-Jugend
Standort Bad Landeck
Sonntag, den 10. März 1935 im Hotel Blauer Hirsch, Bad Landeck:
100 Jungen spielen, sprechen, singen Gedichte, Lieder, Laienspiel.

Wir laden die Eltern unserer Jungen, sowie alle Freunde u. Gönner der Jugend recht herzgl. ein. Wir Jungen wollen Euch allen einen Sonntag voll Freude und Einkehr schenken.

Inkostenbeitrag 30 Pfg.
Hitler-Jugend, Standort Bad Landeck.

Waldtempel
Sonabend, den 9. März
Schweinschlachten ab 10 Uhr.
Sonntag: **Wurst-Abendbrot.**
Ergebenste Einladung **H. Kaufmann und Frau.**

Hotel Merkur.
Sonabend, den 9. März
Schweinschlachten
ab 11 Uhr Wellfleisch und Wellwurst (auch außer dem Hause).
Sonntag: **Wurst-Abendbrot.**
Es laden freundl. ein **Kojenberg und Frau.**

Hotel „Goldenes Kreuz“
Sonntag, **Gesellschaftstanz**
den 10. März
Die beliebte Kapelle.
Es laden freundlich ein **Kurt Schröder und Frau.**

Die Mode der Zeit!
Die Neuheiten für **Frühjahr und Sommer 1935** in Stoffen für Herren und Damen sind eingetroffen. Sie finden eine **große Auswahl** in bewährten Qualitäten. Für sachmännliche Beratung und Anfertigung **eleganter und vornehmer Haß-Kleidung** hält sich bestens empfohlen
Herbert Rother,
Schneidermeister, **Haus Rother.**

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit erwiesenen Aufmerksamkeiten danken herzlichst
Gotthard Kriesten und Frau
geb. Hofe.

Hausgehilfinnen!
Zu ganz besonderer Bedeutung und Ehre hat der Nationalsozialismus den Beruf der deutschen Frau und Hausfrau wieder erhoben. Zeigt, daß Ihr Euch dessen bewußt seid und tretet stolz mit an in dem **großen Wettkampf** aller Berufe!
Meldungen (aller im Haushalt Tätigen bis zu 21 Jahren an
Gr. Egner, Landeck, Hohenzollernstraße.
Für den Reichsberufswettkampf **Meldeschluß 9. März!**
Deutscher Junge! Deutsches Mädel, **hast Du Deine Pflicht getan?**
Meldungen an jeden örtlichen Wettkampfleiter.

Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen
schätzen ungezählte Familien als unentbehrliches Hausmittel. Ärztlich erprobt u. vorordnet, hilft es b. Husten, Heiserkeit, Kälte, Erkältung, Grippe, Unwohlsein.
PREIS: 35,40 u. 75,80
ERHALTEN IN ALLEN THEKEN- u. GROSSE- u. UNWELFAHRTEN.
Ring-Drogerie Eugen Preiß; Apotheke Bruno Schön; Foto-Drogerie Alfons Welzel; Schreckendorf-Seitenberg; Kronen-Drogerie Jof. Nowak und wo Plakate sichtbar.

Waldek.
Sonabend, den 9. März
Schweinschlachten
Sonntag: **Wurst-Abendbrot.**
Es laden freundlich ein
Max Meigner.

Zerkleinertes Brennholz
à rm 4.75 frei Haus liefert
Seitenberger Dampfzäge- und Hobelwerk, R. Krain, Seitenberg.
Telefon 32.

Henko macht das Wasser weich.
Henko macht es regengleich.
Henko Kerf's Wajch-und Kerf's Soda

Meldet sofort Familien-Freistellen
für das **Erholungswerk** des **Deutschen Volkes**
bei der nächsten Ortsgruppe der **N. S.-Volkswohlfahrt.**

Lassen Sie Ihre **Drucksachen** am Ort
Sie erhalten damit die hiesigen Gewerbebetriebe, geben hiesigen Arbeitern und Angehörigen Verdienst und Brot! Ziehen Sie persönlichen Verkehr mit dem Drucker am Ort dem umständlichen Verkehr mit auswärtigen Lieferanten vor.
herstellen!!

Statt Karten.
Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluß verchied heute vorm. 9 Uhr nach kurzem Krankenlager, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, unsere innigstgeliebte Mutter u. Großmutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,
Frau verm. Rentamtman
Klara Sieb, geb. Meißner
im Alter von 77 Jahren.
Mit der Bitte, der lieben Verstorbenen ein Gebete zu gedenken, zeigen dies im Namen der Hinterbliebenen schmerz erfüllt an
Bad Landeck, Doktorhaus, den 8. März 1935.
Hildegard Herder, geb. Sieb, Heinrich Herder.
Beerbigung: Dienstag, den 12. März vorm. 9 1/2 Uhr von der Pfarrkirche aus.

Kreuzwegbücher
empfehlen
Buchhandlung G. Hänisch
Buchdruckerei, Verlagsbucherei,
Hohenzollernstraße 6.

Butter-Papier
mit Aufbruch
Deutsche Landbutter
100 Blatt gerollt für 1/2 Pfd. - Packung eckig für 1 Pfd. - Packung rund für 1 Pfd. - Packung.
Butterbrot-Papier, Spez. Einmach.-Bergamentpapier empfiehlt
Stadtblatt-Druckerei August Urner,
Papier- und Schreibwaren,
Hohenzollernstraße 7.

Leupin = Creme und Seife
vorzügliches Hautpflegemittel, seit langen Jahren bewährt bei
Flechte - Hautjucken
Ausschlag, Wundsein usw.
Foto-Drogerie Alfons Welzel, Bad Landeck, Seitenbergerstr. 40.
Foto-Preis u. Ring-Drogerie, Stadt: Kirg 22, Bad: Kurfürst, Unt. Kurpromenade.

Bienenhonig gar. rein. pro Pfd. 1.30, bei 5 Pfd. 1.20 empfiehlt **Franz Langer,** Immenhain-Richtergrund b. Landeck.
Vorrätig bei:
Frau Straube, Kirchstraße Nr. 10 1/2.

Wohnung zu vermieten!
4 eotl. 3 Zimmer mit Küche in nächster Nähe des Kurplatzes. Zu erfragen i. d. Geschäftsstelle d. Bf.
1 gr. Stube
sodort zu vermieten.
Näheres Kirchstraße 19, I. Etg.
Essen Sie Kommissbrot!
Es ist appetit-anregend, nahrhaft, ausgiebig und billig!
1 Brot 35 Pfg. 3 Brote 1.- Mk.
Bäckerei Mark
Kirchstraße 16.

Schuhmacher
Ober- u. Unterleder preiswert
bei **J. Schmidt,** Seit- u. Lederhandl. Sternstraße.
Grube, Post Neutreibbin.